

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 129 (2003)
Heft: 36: Grösse als Problem: Mexiko Stadt

Artikel: Teufelskreis Verkehr und Stadtwachstum: der Privatverkehr verursacht 80% der Luftverschmutzung von Mexiko Stadt
Autor: Graizbord, Boris
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-108814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teufelskreis Verkehr und Stadtwachstum



Der Privatverkehr verursacht 80 % der Luftverschmutzung von Mexiko Stadt

Mexiko Stadt verdankt seine Grösse der individuellen Motorisierung. Aber die fortlaufende Ausdehnung der Stadt macht Luftverbesserungen durch abgasärmere Autos laufend zunichte.

Erst die Verbreitung des individuellen motorisierten Transportmittels hat die Expansion der Stadt und deren funktionale Differenzierung in unterschiedliche Gebiete und Subzentren ermöglicht. Doch der individuelle Autoverkehr ist zum grössten Luftverschmutzer von Mexiko Stadt geworden: Die Stauprobleme werden immer grösser, und der Privatverkehr verursacht hohe soziale und Gesundheitskosten. Die Verbrennungsmotoren emittieren über 80 % aller umweltschädlichen Gase im Tal von Mexiko. Fast 90 % davon stammen von Individualfahrzeugen.

Der Komfort und die Flexibilität des Individualverkehrs scheinen seine Nachteile, vor allem die Staus, nach wie vor aufzuwiegen. Ein wichtiger Grund dafür sind die unwürdigen Verhältnisse, die den Benutzern des öffentlichen Verkehrs zugemutet werden: Sie müssen Gedränge, Unsicherheit und Gewalt in Kauf nehmen. Die effizientere und komfortablere Metro deckt eine zu kleine Fläche ab.

Das Wachstum der privaten Fahrzeugflotte wird unvermindert gefördert. Kredite für Autos sind leicht zugänglich. Im Gegensatz zu Konsumkrediten und Hypotheken besteht ein bankenähnliches Finanzierungssystem, das die (vor allem US-amerikanischen) Autokonzerne zur Absatzförderung aufgebaut haben. Die massiven

Investitionen in den Strassenbau (Autobahnringe, Transversalen, Entlastungsstrassen) und die schwache Landpolitik, die die Fragmentierung des Raums weiter zulässt, stehen im Gegensatz zum Ziel, den individuellen Verkehr einzuschränken. In neu entstehenden Armenquartieren an der Peripherie richten private Transportunternehmen mit Minibussen sofort billige Transportmöglichkeiten ein. So tragen auch Schichten, die sich kein eigenes Auto leisten können, zur Zersiedelung und Überlastung des Strassennetzes bei.

Die weitere Entwicklung wird von den Anreizen und Normen der Behörden abhängen. Das Programm «Hoy no circula» («Heute fährst du nicht») – tageweise abwechselnd dürfen nur Autos mit geraden und ungeraden Kennzeichen fahren – brachte eine Reduktion des Autoverkehrs um 20 %. Zusätzlich nimmt die Anzahl von schadstoffärmeren Motoren zu. Zusammen mit den Verbesserungen in der Industrie – einige besonders gravierende Fabriken wurden geschlossen – konnte eine spürbare Verbesserung der Luftqualität erreicht werden. Aber die fortlaufende räumliche Ausdehnung der Stadt und der steigende Motorisierungsgrad machen diese Verbesserungen laufend zunichte. Niemand weiss, wie der Teufelskreis zu durchbrechen wäre. Immerhin beginnt die Regierung in den letzten Jahren die Probleme und die hohen sozialen und infrastrukturellen Kosten zu erkennen.

Boris Graizbord, Professor und Forscher am Colegio de México, graizbord@colmex.mx

Die Verstopfung ist chronisch. Im inneren Gebiet von Mexiko Stadt mit einem Radius von 15 km finden täglich rund 5,6 Millionen private Autofahrten statt. Autos und private Bustaxis decken 80 % aller Fahrten ab (Bild: Carlos Ruiz)